

Us em Innerrhoder Witztröckli

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **114 (1988)**

Heft 15

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Seit über 50 Jahren gebe es ihn bereits, den Comic-Helden Superman. Ob dieser Zeitungsmeldung kommt Herr Schüüch ins Träumen – wenn er einmal Superman sein könnte! Nicht dass er dann gleich die Welt vor dem Untergang retten wollte, aber schön wäre es halt schon, einmal am Bürohaus vorbeizufliegen, gerade, wenn der Bürochef aus dem Fenster schaut. Und wenn ihn sogar noch die hübsche Sekretärin aus dem untern Stock sähe ...

Aufgepasst!

Die Axt im Hause verkürzt die Finger, Mann!

wr

KÜRZESTGESCHICHTE

Verschleierung

Das Karl-Marx-Haus in Trier ist für Kommunisten aller Länder noch immer ein grosser Anziehungspunkt. Im Verlauf des Rundgangs kann auch Marx' Bart eingesehen werden, dessen Stattlichkeit kein 68er jemals erreicht hat. Im letzten Zimmer liegt ein Gästebuch auf, in das sich jeder der jährlich rund 50 000 Besucher eintragen darf. Da sich die Eintragungen durch Unleserlichkeit auszeichnen, konnte bis dato kein Kommunist namhaft gemacht werden.

Heinrich Wiesner

**FELIX BAUM
WORTWECHSEL**

Oftringen:
In kleinen
Zeitabständen
ausgeübte
Zweikampfsportart
für Männer

**Us em
Innerrhoder
Witztröckli**



Enn Turischt tröfft em Beg oben Hirt, wo öppe dreuhondet Schööf hüeted. Frooged de Turischt am Hirt, wie er denn chöni die viele Tierer zölle. «Nütz eefachesch as das, zölle d Ohre ond tääls dö zwää.»

Sebedoni

**Schlag nach – MIT
Goethe**

Manchen Ungläubigen kann die Schlagkraft der Literatur erst dadurch bewiesen werden, dass man sie mit Goethes «Faust» boxt.

wr

Frohe Frühbotschaft

Eine Guten Morgen-Moderatorin von Radio DRS meldete: «Es isch drei Minute vor halbi acht – aber nämets nid tragisch – s git Schlimmers!»

oh

Pünktchen auf dem i



öff

Elchina
das bewährte und wohlschmeckende
Stärkungsmittel – gibt
neue Kraft und Energie.
In Apotheken und Drogerien

**Österreicher
im All**

Von Franz Fahrensteiner

Als hätten sie nicht Gründe genug, um ihren Wunsch nach «in die Luft gehen» auch anderwärts zu befriedigen ...

In Österreich ist ein richtiger Boom ausgebrochen: Die Ankündigung des sowjetischen Ministerpräsidenten Ryschkow bei seinem Österreich-Besuch, die Sowjetunion werde demnächst auch einen Österreicher, egal ob Mann oder Frau, einladen, mit einer sowjetischen Weltraumkapsel «in die Luft zu gehen», hat grosses Echo gefunden.

Da es in Österreich schon seit längerer Zeit eine Agentur für solche Fälle gibt (Austrian Solar and Space Agency), hat diese Stelle die Vermittlung übernommen.

Bisher sind nicht weniger als 14 ernstzunehmende Bewerbungen bei der ASSA eingegangen, die vertraulich behandelt werden, weil man ja noch gar nicht weiss, welche Anforderungen von den sowjetischen Behörden an die Raumfahrer gestellt werden. Vor allem geht es darum, einmal vorerst zu hören, welche Art von Wissenschaftler sich die Sowjets als Astronauten-Begleitung vorstellen: Einen Biologen, einen Mediziner oder einen Physiker.

Dass die Zahl 14 beträchtlich überschritten werden wird, wenn einmal eine offizielle Ausschreibung gemacht werden wird, steht für Prof. Johannes Ortner, Geschäftsführer der ASSA, fest. Er rechnet mit einer Verdoppelung der Zahl, weist aber darauf hin, dass die Bewerber sich in Moskau einem gründlichen Eignungstest unterziehen werden müssen.

Da man sich bei der Ausschreibung an alle Hochschulen und Universitäten wenden und ein derartiger Eignungstest sicherlich seine zwei Jahre dauern wird, könnte also erst 1990 der geeignetste Österreicher «in die Luft gehen». Und bis dahin fliesst bekanntlich noch viel Wasser über Donau, Wolga und Moskwa ...

REKLAME

Warum

lösen Sie Ihre komplette Sammlung all' dieser Inserate nicht jetzt gegen ein Gratis-Wochenende ein?

Ines und Paul Gmür
Albergo Brè Paese
6911 Brè s. Lugano
Tel. 091/51 47 61